

## **Stellungnahme zu den Gebührenhaushalten und Gebührensatzungen 2021**

**Durch den SPD Fraktionsvorsitzenden Daniel Heidler**

(Wortbetrag wird zu Protokoll gegeben, es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die SPD Fraktion hat vor, allen Satzungsänderungen zur Erhebung von Gebühren, zuzustimmen. Deshalb möchte ich den Tagesordnungspunkt sieben nutzen, um kurz umfassend diese Zustimmung zu erläutern und zu den jeweiligen einzelnen Satzungen **keine** Stellung mehr zu nehmen.

In den vergangenen Jahren sind uns Gebührenerhöhungen weitgehend erspart geblieben. Das hatte meistens damit zu tun, dass Unterdeckungen durch Überdeckungen aus den anderen Jahren ausgeglichen werden konnten.

Auch sind wir als Stadt Kamen Schritte gegangen, die die Gebührenstabilität unterstützt haben, ich will nur die Rekommunalisierung der Müllentsorgung nennen, die wir nach wie vor als einen guten und richtigen Schritt betrachten, sowohl was die Verlässlichkeit der Entsorgung betrifft, **aber auch** was den Gebührenaufwand betrifft.

Klar ist aber natürlich, dass diese Praxis der Gebührenstabilität endet, wenn bestimmte Kosten Jahr für Jahr steigen, die in den Gebührenhaushalten zu betrachten und zu kalkulieren sind.

Ich will für meine Fraktion sagen, dass es dabei Kostensteigerungen gibt, die wir **durchaus begrüßen**. Dazu gehören die erkämpften Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst!

Menschen, die unseren Müll abholen, die die Straße reinigen, die dafür sorgen, dass die Kanalisation funktioniert und diejenigen, die uns im Notfall helfen und uns sicher ins Krankenhaus bringen sind die Alltagshelden, für die wir während des Coronajahres 2020 mehrfach geklatscht haben, aber die über diese Anerkennung hinaus auch Tariferhöhungen verdient haben.

Diese unterstützen wir deshalb auch nachhaltig, auch wenn diese natürlich auf der anderen Seite mitunter zu höheren Gebühren führen.

Insgesamt sehen wir das Ziel der Gebührenstabilität aber erreicht, auch wenn bei den Straßenreinigungsgebühren der prozentuale Anstieg hoch erscheint, so sind doch **die tatsächlichen** Beträge, die dahinter stehen überschaubar.

Ähnliches gilt für die Kostensteigerungen beim Restmüll, wobei hier auch richtigerweise in der Verwaltungsvorlage auf die Aspekte

verwiesen wird, die schwer zu beeinflussen sind, wie die Kreiseinheitsgebühr sowie die Veränderungen in der Mehrwertsteuerpflicht.

Als SPD-Fraktion glauben wir auch, dass wir in Kamen ein breites Angebot vorhalten, was bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommt. Ich will auf die Möglichkeiten unserer Wertstoffhöfe nur kurz verweisen, die erkennbar angenommen werden und für mindestens jeden Gartenbesitzer unverzichtbar sind.

Genau aus diesem Grund sind aber auch hier getroffene Anpassungen in der Gebührenstruktur notwendig. Die Entsorgungsmöglichkeiten kosten Geld. Und wenn es so ist, dass immer mehr Müllmengen über den Sperrmüll entsorgt werden, ist es auch hier richtig zu reagieren. Mehr Sperrmüll bedeutet mehr Aufwand, dieser bedeutet höhere Gebühren.

Klar ist, es muss auch nach wie vor möglich sein Sperrmüll sachgerecht zu entsorgen, ohne horrenden Gebühren zahlen zu müssen. Davon sind wir aber nach wie vor weit entfernt. Und selbst bei einem Vergleich mit Wertstoffhöfen anderer Kommunen ist die Entsorgung von Müll bei uns nach wie vor kostengünstig möglich, auch wenn hier zum **ersten Mal seit 2002** an der Gebührenschaube gedreht wird.

Kamen unterhält zwei Wertstoffhöfe und betreibt mit der GWA ein intensives „Müllmanagement“. Wir lassen erst gar keine wilden

Müllkippen entstehen, indem wir sehr schnell die Beseitigung über die „gelbe Eingreiftruppe“ der GWA veranlassen.

Auch die Pflege beliebter Aufenthaltsbereiche sowie Rad- und Fußwege durch die GWA findet Anerkennung bei den Kamenerinnen und Kamenern. Und wenn ich an den zurückliegenden Kommunalwahlkampf denke, gibt es eher den Wunsch dieses Angebot noch zu verstärken.

Darüber hinaus unterstützen wir alle Aspekte, die der Gebührengerechtigkeit dienen. Dazu gehört aus unserer Sicht die Wechselgebühr für Tonnen, die, wenn sie weiter kostenlos bliebe, die Gemeinschaft der Gebührenzahler belastet, um für den einzelnen eine temporäre Gebührenentlastung zu erreichen. Dies widerspricht dem Solidarprinzip bei den Gebühren.

Umgekehrt begrüßen wir aber durchaus auch die 4-Wöchige Leerung der Restmülltonne für Singlehaushalte. Möglicherweise entsteht hier auch ein Anreiz zur Müllvermeidung, um mit der zur Verfügung stehenden Restmüllmenge auch auszukommen.

**Zur Gebührengerechtigkeit gehört dann aber auch,** neben den Angeboten für Singlehaushalte bei den sogenannten „Krokodildeckeln“ (zu kleine Tonnen werden so vollgestopft, dass der Deckel wie ein Krokodilmaul aufsteht) zu reagieren und bei dauernden Verstößen größere Tonnen anzubieten.

Dabei erlauben Sie mir auch insgesamt den Hinweis. Ein Stückweit haben wir Müllgebühren auch in der eigenen Hand, wenn wir Müll fachgerecht trennen und Abfall nur in die dafür vorgesehene Tonne werfen.

Deshalb gestatten Sie mir hier einen kurzen Einwurf: Ich bin auch froh, dass die Umweltberatung der Verbraucherzentrale bei diesem Thema schon früh ansetzt und das Thema Müllvermeidung bereits in Kita und Schule thematisiert. **Auch das ist gut investiertes Geld.**

Auch im Rettungsdienst wird deutlich, dass die Anforderungen durch die Bürgerinnen und Bürger gestiegen sind. Daher musste der Kreis Unna den Rettungsdienstbedarfsplan anpassen und mehr Fahrzeuge in den Kommunen stationieren. Die Folge sind mehr Fahrzeuge und damit natürlich auch mehr Personal.

Froh bin ich, dass wir keine höheren Gebühren für die Märkte beschließen müssen. Auch das hilft Menschen, die unter der Coronapandemie besonders gelitten haben.

Da die Märkte ein Frequenzbringer für die Innenstadt sind, sind die Märkte neben ihrer Funktion als Verkaufsveranstaltung um Waren des täglichen Bedarfs gut und günstig zu erlangen, auch ein Aspekt der lokalen Wirtschaftsförderung. **Deshalb hilft die Gebührenstabilität hier in besonderem Maße.**

Ich hatte versprochen mich kurz zu fassen. Die Gebührenhaushalte und die Gebührensatzungen bedürfen dieses Jahr sicher einer differenzierten Betrachtung, **aber alles in allem gelingt das was wir wollen. Gute Leistungen für die Gebührenzahler, größtmögliche Gebührengerechtigkeit und keine Überbelastung an Gebühren.**

Wichtig ist, dass die jährlichen Belastungen in einem überschaubaren Rahmen bleiben. Darauf hat kommunale Politik natürlich einen Blick. Nicht zuletzt, weil wir hier selber alle Gebührenzahler in der Stadt Kamen sind. **Klar ist aber auch**, erbrachte und gewünschte Leistungen stehen immer im Zusammenhang mit den Gebühren und können nicht getrennt betrachtet werden.

Wir danken der Verwaltung für die vorausschauende Planung, die solide Arbeit mit den Unter- und Überdeckungen und hoffen, dass es uns für die nächsten Jahre gelingt Gebühren weiterhin stabil zu halten und den Dienstleistungserwartungen der Bürgerinnen und Bürger weiterhin gerecht zu werden.

Glückauf!